

**38. Tagung des
UN-Menschenrechtsrates
18.06.–06.07.2018**

Bericht und Auswertung

Inhalt

I. Bericht	2
II. Auswertung	4
III. Dokumentation	5
III.1. Berichte zu thematischen Menschenrechten	5
III.1.1 Sonderverfahren	5
III.1.2 HCHR	8
III.2. Länderberichte	10
III.3. Universal Periodic Review	10
III.4. Podiumsdiskussionen	11
IV. Resolutionen und Entscheidungen	12
Berufung neuer Mandatsträger/innen	14

Theodor Rathgeber
Forum Menschenrechte
trathgeber@gmx.net

Jugendheimstrasse 10
34132 Kassel

I. Bericht

Die 38. Tagung des UN-Menschenrechtsrates (MRR) schloss mit 20 Resolutionen und 14 Entscheidungen [zum *Universal Periodic Review* (UPR) Prozess]. Im Vergleich zum Jahr davor hat sich damit die Zahl der Resolutionen fast halbiert (MRR 35 = 37 Resolutionen). Einige Beobachter vor Ort interpretierten dies als ersten Erfolg der Effizienzinitiative, die 2015 der damalige deutsche Botschafter Joachim Rucker in seiner Eigenschaft als Ratspräsident in die Wege geleitet hatte. Einzelne Resolutionen sahen sich mehreren schriftlichen Änderungsanträgen gegenüber (s. IV), die jedoch alle abgelehnt oder zurückgezogen wurden.

Der scheidende **Hochkommissar für Menschenrechte**, Zeid Ra'ad al Hussein, stellte seinen letzten mündlichen Bericht vor und dabei die Gefahren von gewalttätigen Extremisten und autoritären Führungspersonen (in einem Atemzug) in den Vordergrund, die von diesen Personengruppen für die universalen Menschenrechte ausgehen. Er kritisierte Staaten, die nur im eigenen nationalen Interesse handelten und das gemeinsame Ganze ignorierten. Er ließ es sich nicht nehmen, im späteren Teil seines Vortrags auf Ungarn und dessen Gesetzesinitiative explizit zu sprechen zu kommen, die das Menschenrechtsmonitoring durch NGOs zu Migrant(inn)en an der Grenze zukünftig unter Strafe stellt.

Aber auch seiner Dienststelle (*Office of the High Commissioner for Human Rights*; OHCHR) werde an vielen Stellen der Zugang verweigert. Er nannte dabei ausdrücklich Syrien, Myanmar, Venezuela, Burundi und China. In Bezug auf die Mandatsträger/-innen der Sonderverfahren (*Special Procedures*) stellte der Hochkommissar fest, dass rund 40 Staaten in den vergangenen fünf Jahren (seiner Amtszeit) keine einzige Visite zugelassen hätten, darunter Ägypten, Bahrain, Belarus, Bolivien, die Demokratische Republik (DR) Congo, Kolumbien, Iran, Jamaika, Nicaragua, Pakistan, Turkmenistan, Uganda, Yemen und Zimbabwe. Ausdrücklich kritisierte er auch die Weigerung einiger Staaten, mit dem unabhängigen Experten zum Thema sexuelle Orientierung und Gender-Identität überhaupt zusammenzuarbeiten. Zur DR Congo verabschiedete der MRR immerhin eine Resolution (38/20), die zwar die technische Zusammenarbeit zum Gegenstand hat. Der Resolutionstext ist allerdings so gehalten, dass die Aufgabenstellung für zwei in die DR Congo zu entsendende, unabhängige Expert(inn)en einem Ländermandat nahekommt.

Einem Stich ins Wespennest gleich kam der Bericht des OHCHR zu Kaschmir. Nicht nur, dass die Menschenrechtslage und der zugrunde liegende Konflikt zwischen Indien und Pakistan immerhin im Rat ans Licht der Öffentlichkeit gebracht wurde. Der Hochkommissar hielt die Menschenrechtslage dort für so bedroht, dass er dem MRR die Einrichtung einer Untersuchungskommission (*Commission of Inquiry*; CoI) zu Kaschmir empfahl. In indischen Tageszeitungen überschlugen sich manche Kommentatoren mit Tiraden wegen der vermeintlichen Anmaßung, einem souveränen und demokratisch verfassten Staat in Sachen staatlicher Sicherheit und Anti-Terrormaßnahmen drein reden zu wollen. Da reagierte der offen autoritär regierte Staat Pakistan fast schon gelassener. Auch mit Blick auf Nicaragua empfahl der Hochkommissar eine Untersuchungskommission. Beides unterblieb, da nicht genügend MRR-Mitgliedstaaten bereit waren, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und allein schon eine Initiative zu ergreifen.

Aufgrund der Menschenrechtsverletzungen zogen weitere Staaten Kritik auf sich: Israel mit

Bezug auf die besetzten palästinensischen Gebiete, die Türkei, Bahrain, Staaten im Süd-Kaukasus, Ruanda, Indonesien, Bangladesch, Mexiko, Kamerun oder die russische Föderation. Im späteren Verlauf der 38. Tagung verliest Aserbeidschan ein gemeinsames, von insgesamt 126 Staaten unterstütztes Statement, das dem zukünftigen Hochkommissar / der zukünftigen Hochkommissarin dringend nahelegt, zu einem ‚konstruktiven Dialog und Formen der Zusammenarbeit‘ sowie zur ‚Respektierung der nationalen Souveränität‘ zurück zu kehren.

Der Hochkommissar entdeckte allerdings auch positive Veränderungen, etwa bei der staatlichen Zusammenarbeit mit dem OHCHR. Er nannte dabei Äthiopien, Argentinien, Australien, Aserbeidschan, Brasilien, Chile, Georgien, Ghana, Griechenland, Honduras, Italien, Kasachstan, Mexiko, Serbien, Südkorea, Sri Lanka, Tunesien, Ukraine, Großbritannien und die USA. Sie alle hätten in den vergangenen Jahren fünf oder mehr Mandate der Sonderverfahren ins Land gelassen. Er zeigt sich auch von Reformbestrebungen in Eritrea beeindruckt, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte wieder herzustellen. Für ihre Zusammenarbeit mit dem OHCHR und den Sonderverfahren gelobt wurden außerdem Moldawien, Usbekistan und Libyen.

Den Paukenschlag bei der 38. Tagung setzten die **USA**, die gleich am zweiten Tag ihren **Rückzug aus dem MRR** u.a. mit Verweis auf die systematische unfaire Behandlung Israels durch den MRR verkündeten. Zum ersten Mal in der Geschichte des Rates, dass ein Land vor Ende der Mitgliedschaft freiwillig ausschied. Einen knappen Monat später wurde Island als Mitglied ersatzweise gewählt, dessen Mitgliedschaft bis Ende 2019 dauert. Israel sprang den USA symbolisch zur Seite, als die diplomatische Vertretung Israels in Genf die Verabschiedung des UPR-Berichts zum eigenen Land (*Universal Periodic Review*) boykottierte.

Die CoI zu **Burundi** trug erste Ergebnisse in einer mündlichen Stellungnahme vor; der schriftliche Bericht war für September vorgesehen. Es wurden schwere und systematisch begangene Menschenrechtsverletzungen benannt und dokumentiert, die auch vorher schon nicht zu übersehen waren. Gleichwohl war sich die diplomatische Vertretung Burundis nicht zu schade, der CoI das Fachwissen abzusprechen, um die Lage der Menschenrechte im Land korrekt analysieren zu können. Der Vorsitzende der CoI, Doudou Diène, antwortete lakonisch, die Regierung solle die Kommission einfach ins Land einreisen und die Untersuchungen öffentlich und vor Ort durchführen lassen. Die CoI zu **Syrien** bestätigte ebenfalls alle Befürchtungen zur Lage in Ost-Ghouta. An manchen Stellen des Berichts war das Ringen um Worte spürbar, um furchtbare Verbrechen nicht in einer begrifflichen Routine darstellen zu müssen. Und immer noch fanden sich mit Burundi, China, Cuba, Irak und Venezuela fünf MRR-Mitgliedsstaaten, die eine Resolution zu Syrien nicht mittragen wollten.

Zu den **Philippinen** forderten einige Staaten eine Resolution und die Einsetzung eines internationalen Untersuchungsmechanismus; jedoch ohne zählbaren Erfolg. Ebenso hatten die Europäische Union, Belgien, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Norwegen, Österreich, Spanien, Tschechische Republik die Menschenrechtsslage insbesondere in den MRR-Mitgliedsländern oder Kandidaten **Bahrain, China, Saudi Arabien, Ägypten** und **Venezuela** sowie ihre fehlende Bereitschaft der Kooperation mit dem OHCHR kritisiert.

In seinem Bericht zur **Meinungsfreiheit im Internet** (A/HRC/38/35 plus Add.1 plus Add.1 Corr.1) nahm der Sonderberichterstatter David Kaye sowohl Staat als auch Unternehmen in die

Pflicht, letztere im Rahmen der UN Richtlinien zu Unternehmen und Menschenrechte (*UN Guiding Principles on Business and Human Rights*). Er beschrieb einmal mehr die Gratwanderung, wenn Regierungen Maßnahmen zur Regulierung gegen Bedrohungen und Missbrauch ergreifen, die gleichzeitig unter anderen Umständen als Zensur unliebsamer Meinungen genutzt werden. Das Gesetz in China zur Cyber-Sicherheit im Jahr 2016 oder die Einrichtung der *Great Firewall* sind dafür exemplarisch. Hier werden auch Unternehmen zu Komplizen des repressiven Staates, wenn sie sich dessen Regeln widerspruchslos unterwerfen. Da in China keine unabhängige Justiz zu erwarten ist, können missbräuchliche Anwendungen von Sicherheitsregeln auch nirgends unparteiisch überprüft werden. Wie ambivalent der Wortlaut sein kann, und wie entscheidend eine unabhängige juristische Überprüfungsmöglichkeit ist, belegte nicht zuletzt die Resolution zu diesem Thema (38/7), der auch China zustimmen konnte, und die im Konsens verabschiedet wurde.

Zum Thema **Repression gegen zivilgesellschaftliche Akteure** empfahlen Dänemark und die BENELUX-Staaten, bekannt werdende Fälle sollten vom Präsidialbüro des MRR umgehend öffentlich gemacht werden. Das Ratsbüro solle außerdem ein Register einführen, auf dem die Ereignisse mit Nennung des repressiv auftretenden Staates im Extranet aufgelistet werden. Die Ratspräsidentschaft solle ferner periodisch über die Behandlung der Fälle und Ergebnisse berichten, etwa bei den regulären Ratstagungen jeweils zu Beginn des Tagesordnungspunktes 5. Die Debatte zum Thema **technische Zusammenarbeit** behandelte im Juni den Bereich der **Umsetzung der 2030 Agenda** und die Möglichkeiten, dieses Instrument gezielter zur Verwirklichung der Ziele einzusetzen. Zum ersten Mal legte der unabhängige Experte zum Mandat **sexuelle Orientierung und Gender-Identität** seinen Bericht vor (A/HRC/38/43).

Interessanter als sonst war die **allgemeine Debatte** zum Tagesordnungspunkt 6, zur **Universal Periodic Review (UPR)**. Togo im Namen der Afrikanischen Staatengruppe schlug vor, zukünftig nur noch solche Empfehlungen an den zu überprüfenden Staat zu richten, die dieser realistischerweise umsetzen könne. Dabei müssten die vorhandenen nationalen Strukturen Berücksichtigung finden und insgesamt ein inklusiver Ansatz gewählt werden. Kurzum, die Staaten sollten nicht mit normativen Ansprüchen überfordert werden. Paraguay und 27 andere Länder verwiesen hingegen in ihrer gemeinsamen Stellungnahme darauf, dass es eine explizite Hilfestellung durch die UNO bei der Umsetzung von Empfehlungen zur Verbesserung der Menschenrechtslage bereits gebe und kein Grund bestehe, auf dem Jetzt-Stand stehen zu bleiben. Über Möglichkeiten gebe der Bericht des UN-Generalsekretariats Auskunft, zum Jahr 2018 in Dokument A/HRC/38/27 (*UPR Technical Assistance Trust Fund*). Die russische Föderation wiederum stieß sich zusammen mit anderen 21 Staaten an der jüngsten Praxis des OHCHR, nach Abschluss des UPR-Verfahrens die Regierungen anzuschreiben und Empfehlungen hervorzuheben, die als besonders dringlich eingestuft werden. Eine derartige Qualifizierung der Empfehlungen durch das OHCHR sei nicht akzeptabel und in den Regularien nicht vorgesehen. Letzteres ist zwar richtig, aber das OHCHR ist qua UN Geschäftsordnung ziemlich frei, zu Menschenrechtsslagen Stellung zu beziehen, wann immer das OHCHR dies als notwendig und der Lage angemessen erachtet.

II. Auswertung

Der Rückzug der USA aus der Ratsarbeit überschattete natürlich den Eindruck zur 38. MRR-

Tagung. Die USA hatten schon mal, von 2006 bis 2009, dem Rat wenig bis keine Beachtung geschenkt und dies im Nachhinein selbst als Fehler eingeschätzt. Nach 2009 waren die USA an vielen wichtigen Weichenstellungen im Rat maßgeblich beteiligt, und diese Dynamik zu Länder- wie zu thematischen Resolutionen wird nicht leicht zu ersetzen sein. Die USA hatten sich unter anderem für die Länderresolution zu Sri Lanka wie zur Religions- oder Meinungs- und Versammlungsfreiheit stark gemacht und dabei etwa Ägypten und Pakistan genötigt, in ihren Texten den normativen Boden der universalen Menschenrechte zu berücksichtigen.

Andererseits haben sich in jüngerer Zeit immer auch andere Staaten etwa zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure stark gemacht: die EU, Norwegen oder Kanada. Just in der Juni-Sitzung legte Peru im Namen der lateinamerikanischen Staaten eine Stellungnahme vor, in der die Lage in Venezuela sehr kritisch bewertet wurde. Eine führende Rolle der USA wäre in dieser Hemisphäre sogar hinderlich gewesen. Auch die von Ecuador und Peru eingebrachte Resolution zum Gebrauch von Feuerwaffen und den Folgen für Menschenrechte (38/10) wäre mit den USA entweder verwässert oder nicht im Konsens zustande gekommen. Ähnliches gilt vermutlich für die Resolution 38/18 zur Rolle des MRR bei der Prävention von Menschenrechtsverletzungen. Der von Kolumbien, Norwegen, Sierra Leone und der Schweiz vorgelegte Text fand auch ohne US Einwirkung eine relativ komfortable Mehrheit (s. IV), gleichwohl Ägypten, China und russische Föderation einen schriftlichen Änderungsantrag vorgelegt hatten (L.27), der den Text sinnentleert hätte; jedoch abgelehnt mit 13:19 bei 14 Enthaltungen.

Der Rückgang der Anzahl an Resolutionen und die internen, noch nicht abgeschlossenen Debatten um eine technische Runderneuerung des Rates belegen außerdem die Fähigkeit der Institution Menschenrechtsrat, sich notwendigen Änderungen anzupassen ohne dabei den Inhalt seines Mandats zu beschädigen. Der erste Bericht des unabhängigen Experten zum Mandat sexuelle Orientierung und Gender-Identität sowie Vorschläge zu einem Register über repressive Behinderungen zivilgesellschaftlicher Partizipation verweisen ebenfalls darauf, dass die kleinen Schritte weiterer informeller Anpassungen im Sinne des normativen Auftrags noch nicht ausgereizt sind.

III. Dokumentation

A/HRC/38/1 / A/HRC/38/1/Corr.1 Agenda and annotations

A/HRC/38/2 Report of the Human Rights Council on its thirty-eight session

III.1. Berichte zu thematischen Menschenrechten

III.1.1 Berichte der Sonderverfahren

A/HRC/38/32 Report of the Special Rapporteur on the **right to education**

A/HRC/38/32/Add.1 Report of the Special Rapporteur on the right to education on her mission to Côte d'Ivoire

A/HRC/38/33 Report Special Rapporteur on **extreme poverty** and human rights

A/HRC/38/33/Add.1 Report of the Special Rapporteur on extreme poverty and human

rights on his mission to the United States of America
A/HRC/38/33/Add.2 Report of the Special Rapporteur on extreme poverty and human rights on his mission to Ghana
A/HRC/38/33/Add.4 Report of the Special Rapporteur on extreme poverty and human rights on his mission to Ghana: comments by the State

A/HRC/38/34 Report of the Special Rapporteur on the rights to **freedom of peaceful assembly and of association**

A/HRC/38/35 Report of the Special Rapporteur on the promotion and protection of the right to **freedom of opinion and expression**

A/HRC/38/35/Add.1 Report of the Special Rapporteur on the promotion and protection of the right to freedom of opinion and expression - Overview of submission received in preparation of the Report of the Special Rapporteur (A/HRC/38/35)

A/HRC/38/35/Add.1/Corr.2 Corrigendum of Report of the Special Rapporteur on the promotion and protection of the right to freedom of opinion and expression - Overview of submission received in preparation of the Report of the Special Rapporteur (A/HRC/38/35)

A/HRC/38/35/Add.2 Report of the Special Rapporteur on the promotion and protection of the right to freedom of opinion and expression on his mission to Mexico

A/HRC/38/35/Add.3 Report of the Special Rapporteur on the promotion and protection of the right to freedom of opinion and expression on his mission to Liberia

A/HRC/38/35/Add.4 Report of the Special Rapporteur on the promotion and protection of the right to freedom of opinion and expression on his mission to Mexico: comments by the State

A/HRC/38/35/Add.5 Encryption and anonymity follow-up report - Note by the Secretariat

A/HRC/38/36 Report of the Special Rapporteur on the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental **health**

A/HRC/38/36/Add.1 Report of the Special Rapporteur on the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental health on his mission to Indonesia

A/HRC/38/36/Add.2 Report of the Special Rapporteur on the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental health on his mission to Armenia

A/HRC/38/37 Contributions of the right to health framework to the effective implementation and achievement of the **health-related Sustainable Development Goals** -Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/38 Report of the Special Rapporteur on **the independence of judges and lawyers**

A/HRC/38/38/Add.1 Report of the Special Rapporteur on the independence of judges and lawyers on his mission to Poland

A/HRC/38/38/Add.2 Report of the Special Rapporteur on the independence of judges and lawyers on her mission to Poland: comments by the State

A/HRC/38/39 Report of the Special Rapporteur on the human rights of **internally**

displaced persons

A/HRC/38/39/Add.1 Report of the Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons on her mission to El Salvador

A/HRC/38/39/Add.2 Report of the Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons on her mission to Libya

A/HRC/38/39/Add.3 Report of the Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons on her mission to Niger

A/HRC/38/39/Add.4 Report of the Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons on her mission to El Salvador: comments by the State

A/HRC/38/40 Report of the Independent Expert on human rights and **international solidarity**

A/HRC/38/40/Add.1 Report of the Independent Expert on human rights and international solidarity on her mission to Cuba

A/HRC/38/41 Report of the Special Rapporteur on the human **rights of migrants**

A/HRC/38/41/Add.1 Report of the Special Rapporteur on the human rights of migrants on his mission to Nepal

A/HRC/38/42 Report of the Special Rapporteur on the elimination of **discrimination** against persons affected by **leprosy** and their family members

A/HRC/38/43 Independent Expert on protection against **violence and discrimination based on sexual orientation and gender identity**

A/HRC/38/43/Add.1 Report of the Independent Expert on protection against violence and discrimination based on sexual orientation and gender identity on his mission to Argentina

A/HRC/38/43/Add.2 Report of the Independent Expert on protection against violence and discrimination based on sexual orientation and gender identity on his mission to Argentina: comments by the State

A/HRC/38/44 Report of the Special Rapporteur on **extrajudicial, summary or arbitrary executions** on armed non-State actors: the protection of the right to life

A/HRC/38/44/Add.1 Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on his mission to Iraq

A/HRC/38/44/Add.2 Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on his mission to El Salvador

A/HRC/38/44/Add.3 Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions: Observations on communications transmitted to Governments and replies received

A/HRC/38/44/Add.4 Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on her mission to Iraq: comments by State

A/HRC/38/44/Add.5 Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on his mission to El Salvador: comments by the State

A/HRC/38/45 Report of the Special Rapporteur on **trafficking in persons**, especially women and children

A/HRC/38/45/Add.1 Report of the Special Rapporteur on trafficking in persons,

especially women and children on her mission to Cuba
A/HRC/38/45/Add.2 Report of the Special Rapporteur on trafficking in persons,
especially women and children on her mission to Cuba: comments by the State

A/HRC/38/46 Report of the Working Group on the issue of **discrimination against women in law and in practice**

A/HRC/38/46/Add.1 Report of the Working Group on the issue of discrimination against women in law and in practice on its mission to Samoa

A/HRC/38/46/Add.2 Report of the Working Group on the issue of discrimination against women in law and in practice on its mission to Chad

A/HRC/38/47 Report of the Special Rapporteur on **violence against women**, its causes and consequences

A/HRC/38/47/Add.1 Report of the Special Rapporteur on violence against women, its causes and consequences on her mission to Australia

A/HRC/38/47/Add.2 Report of the Special Rapporteur on violence against women, its causes and consequences on her mission to the Bahamas

A/HRC/38/48 Report of the Working Group on the issue of human rights and **transnational corporations and other business enterprises**

A/HRC/38/48/Add.1 Report of the Working Group on the issue of human rights and transnational corporations and other business enterprises on its mission to Canada

A/HRC/38/48/Add.2 Report of the Working Group on the issue of human rights and transnational corporations and other business enterprises on its mission to Peru

A/HRC/38/48/Add.3 Informe del Grupo de Trabajo sobre la cuestión de los derechos humanos y las empresas transnacionales y otras empresas sobre la “Tercera Consulta regional para América Latina y el Caribe: Implementación de los Principios Rectores de las Naciones Unidas sobre Empresas y Derechos Humanos, en el marco de la Agenda 2030 para el Desarrollo Sostenible

A/HRC/38/49 Report of the Working Group on the issue of human rights and transnational corporations and other business enterprises on the sixth session of the Forum on Business and Human Rights

A/HRC/38/52 Report of the Special Rapporteur on **contemporary forms of racism**, racial discrimination, xenophobia and related intolerance

A/HRC/38/53 Report of the Special Rapporteur on contemporary forms of racism, racial discrimination, xenophobia and related intolerance

A/HRC/38/54 **Communications report of Special Procedures**

III.1.2 **Berichte des HCHR**

A/HRC/38/3• E/CN.6/2018/9 Report of the United Nations Entity for **Gender Equality and the Empowerment of Women** on the activities of the United Nations Trust Fund in Support of Actions to Eliminate Violence against Women - *Note by the Secretary-General*

A/HRC/38/18 Procedures and practices in respect of **civil society engagement** with international and regional organizations - Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/19 Summary of the high-level panel discussion dedicated to the seventieth anniversary of the **Universal Declaration of Human Rights** and the twenty-fifth anniversary of the Vienna Declaration and Programme of Action - Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/20 Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights on the effectiveness of State-based non-judicial mechanisms that are relevant for the respect by **business enterprises for human rights**, including in a cross-border context

A/HRC/38/20/Add.1 Improving accountability and access to remedy for victims of business-related human rights abuse through State-based non-judicial mechanisms: explanatory notes to final report - Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights - Note by the Secretariat

A/HRC/38/20/Add.2 Improving accountability and access to remedy for victims of business-related human rights abuse: The relevance of human rights due diligence to determinations of corporate liability - Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/21 Addressing human rights protection gaps in the context of **migration and displacement of persons** across international borders resulting from the adverse effects of climate change and supporting the adaptation and mitigation plans of developing countries to bridge the protection gaps - Report of the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/22 Summary of the intersessional panel discussion on the **role of local government** in the promotion and protection of human rights - Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/23 Summary report on the annual half-day panel discussion on the **rights of indigenous peoples** - Report of the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/24 Review of promising practices and lessons learned, existing strategies and United Nations and other initiatives to engage men and boys in promoting and achieving **gender equality**, in the context of eliminating violence against women - Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/24/Corr.1 Corrigendum

A/HRC/38/25 **Contribution of parliaments** to the work of the Human Rights Council and its **universal periodic review** - Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/26 Operations of the **Voluntary Trust Fund for Participation** in the Universal Periodic Review - Report of the Office of the United Nations High Commissioner for

Human Rights

A/HRC/38/27 Operations of the Voluntary Fund for Financial and Technical Assistance in the Implementation of the Universal Periodic Review - Report of the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights

A/HRC/38/28 Supporting effective and inclusive **implementation of the 2030 Agenda** for Sustainable Development through effective, coherent and coordinated technical cooperation and capacity-building - Report of the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights

III.2. Länderberichte

A/HRC/38/29 Summary report of the United Nations High Commissioner for Human Rights on the high-level panel discussion on the situation of human rights in the **Syrian Arab Republic**

A/HRC/38/30 Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights on the development of a national plan of action to implement recommendations of human rights mechanisms in **Haiti**

A/HRC/38/31 Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights on the findings of the team of international experts on the situation in the **Kasai** regions of the **Democratic Republic of the Congo**

A/HRC/38/50 Report of the Special Rapporteur on **Eritrea**

A/HRC/38/51 Report of the Special Rapporteur on **Belarus**

A/HRC/38/CRP.1 Rapport détaillé de l'Equipe d'experts internationaux sur la situation au **Kasaï**

A/HRC/38/CRP.2 Oral update of the High Commissioner for Human Rights on Situation of human rights of **Rohingya** people

A/HRC/38/CRP.3 The siege and recapture of **eastern Ghouta**

III.3. Universal Periodic Review

A/HRC/38/4 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **France**

A/HRC/38/4/Add.1 Addendum

38/101 Outcome of the universal periodic review: France

A/HRC/38/5 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Tonga**

A/HRC/38/5/Add.1 Addendum

38/102 Outcome of the universal periodic review: Tonga

A/HRC/38/6 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Romania**

A/HRC/38/6/Add.1 Addendum

38/103 Outcome of the universal periodic review: Romania
A/HRC/38/7 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Mali**
A/HRC/38/7/Add.1 Addendum
38/104 Outcome of the universal periodic review: Mali
A/HRC/38/8 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Botswana**
A/HRC/38/8/Add.1 Addendum
38/105 Outcome of the universal periodic review: Botswana
A/HRC/38/9 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Bahamas**
A/HRC/38/9/Add.1 Addendum
38/106 Outcome of the universal periodic review: Bahamas
A/HRC/38/10 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Burundi**
A/HRC/38/10/Add.1 Addendum
38/107 Outcome of the universal periodic review: Burundi
A/HRC/38/11 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Luxembourg**
A/HRC/38/11/Add.1 Addendum
38/108 Outcome of the universal periodic review: Luxembourg
A/HRC/38/12 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Barbados**
A/HRC/38/12/Add.1 Addendum
38/109 Outcome of the universal periodic review: Barbados
A/HRC/38/13 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Montenegro**
A/HRC/38/13/Add.1 Addendum
38/110 Outcome of the universal periodic review: Montenegro
A/HRC/38/14 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **United Arab Emirates**
A/HRC/38/14/Add.1 Addendum
38/111 Outcome of the universal periodic review: United Arab Emirates
A/HRC/38/15 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Israel**
A/HRC/38/15/Add.1 Addendum
38/112 Outcome of the universal periodic review: Israel
A/HRC/38/16 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review – **Liechtenstein**
A/HRC/38/16/Add.1 Addendum
38/113 Outcome of the universal periodic review: Liechtenstein
A/HRC/38/17 Report of the Working Group on the Universal Periodic Review - **Serbia**
A/HRC/38/17/Add.1 Addendum
38/114 Outcome of the universal periodic review: Serbia

III.4. Podiumsdiskussionen

- The impact of **violence against women human rights defenders** and women’s organisations in digital spaces
- Advancing **women’s rights** through access and participation in **information and communication technologies (ICTs)**
- The human rights of **internally displaced persons** in commemoration of the twentieth anniversary of the Guiding Principles on Internal Displacement
- Human rights and the **Sustainable Development Goals**: enhancing human rights technical cooperation and capacity-building to contribute to the effective and inclusive

IV. Resolutionen und Entscheidungen

Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Resolutionen ohne Antrag auf Abstimmung angenommen (Konsens); unbeschadet vorhergehender Änderungsanträge. Einzelheiten zu den Abstimmungsergebnissen über Änderungsanträge sind über das HRC Extranet einsehbar: www.ohchr.org/EN/HRBodies/HRC/Pages/HRCRegistration.aspx / 39th Session / Draft resolutions, decisions and President's statements

Resolutionen

38/1 Elimination of all forms of **discrimination against women and girls**

3 schriftliche Änderungsanträge (L.23-25) durch die russische Föderation; alle abgelehnt

Ein schriftlicher Änderungsanträge (L.34) durch Ägypten, Saudi Arabien und russische Föderation, zurückgezogen

Ein schriftlicher Änderungsanträge (L.35) durch Ägypten, Saudi Arabien und russische Föderation, abgelehnt

38/2 Human rights and **international solidarity**

31 to 14, with 1 abstention

Dafür: Afghanistan, Angola, Brazil, Burundi, Chile, China, Côte d'Ivoire, Cuba, Democratic Republic of the Congo, Ecuador, Egypt, Ethiopia, Iraq, Kenya, Kyrgyzstan, Mongolia, Nepal, Nigeria, Pakistan, Panama, Peru, Philippines, Qatar, Rwanda, Saudi Arabia, Senegal, South Africa, Togo, Tunisia, United Arab Emirates, Venezuela

: Australia, Belgium, Croatia, Georgia, Germany, Hungary, Japan, Republic of Korea, Slovakia, Slovenia, Spain, Switzerland, Ukraine, United Kingdom of

Great Britain and Northern Ireland

Enthaltung: Mexico

38/3 Enhancement of **international cooperation** in the field of human rights

28 to 14, with 3 abstentions

Dafür: Angola, Burundi, Chile, China, Côte d'Ivoire, Cuba, Democratic Republic of the Congo, Ecuador, Egypt, Ethiopia, Iraq, Kenya, Kyrgyzstan, Mongolia,

Nepal, Nigeria, Pakistan, Peru, Philippines, Qatar, Rwanda, Saudi Arabia, Senegal, South Africa, Togo, Tunisia, United Arab Emirates, Venezuela

Dagegen: Australia, Belgium, Croatia, Georgia, Germany, Hungary, Japan, Republic of Korea, Slovakia, Slovenia, Spain, Switzerland, Ukraine, United Kingdom of

Great Britain and Northern Ireland

Enthaltung: Afghanistan, Brazil, Mexico

38/4 Human rights and **climate change**

38/5 Accelerating efforts to eliminate violence against women and girls: preventing and responding to **violence against women and girls in digital contexts**

2 schriftliche Änderungsanträge (L.32 + 33) durch russische Föderation; abgelehnt und zurückgezogen

38/6 **Élimination des mutilations génitales féminines**

38/7 The promotion, protection and enjoyment of **human rights on the Internet**

38/8 Human rights in the context of **HIV and AIDS**

38/9 The **right to education**: follow-up to Human Rights Council resolution 8/4

38/10 Human rights and the regulation of civilian acquisition, possession and use of **firearms**

38/11 The promotion and protection of human rights in the context of **peaceful protests**

Ein schriftlicher Änderungsantrag (L.26) durch die russische Föderation; abgelehnt

Ein schriftlicher Änderungsantrag (L.40) durch Ägypten und Südafrika; zurückgezogen

38/12 **Civil society space**: engagement with international and regional organizations

35 to 0, with 11 abstentions

Dafür: Afghanistan, Angola, Australia, Belgium, Brazil, Chile, Côte d'Ivoire, Croatia, Democratic Republic of the Congo, Ecuador, Georgia, Germany, Hungary, Iraq, Japan, Kenya, Mexico, Mongolia, Nepal, Pakistan, Panama, Peru, Philippines, Republic of Korea, Rwanda, Senegal, Slovakia, Slovenia, South Africa, Spain, Switzerland, Togo, Tunisia, Ukraine and United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Enthaltung: Burundi, China, Cuba, Egypt, Ethiopia, Kyrgyzstan, Nigeria, Qatar, Saudi Arabia, United Arab Emirates, Venezuela

Ein schriftlicher Änderungsantrag (L.36) durch China, Pakistan, russische Föderation; zurückgezogen

2 schriftliche Änderungsanträge (L.37 + 38) durch China, Pakistan, russische Föderation; alle abgelehnt

Ein schriftlicher Änderungsantrag (L.39) durch China, russische Föderation; abgelehnt

38/13 **Business and human rights**: improving accountability and access to remedy

38/14 Situation of human rights in **Belarus**

19 to 6, with 21 abstentions

Dafür: Australia, Belgium, Brazil, Chile, Côte d'Ivoire, Croatia, Germany, Hungary, Japan, Mexico, Panama,

Peru, Republic of Korea, Slovakia, Slovenia, Spain, Switzerland, Ukraine, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Dagegen: Burundi, China, Cuba, Egypt, United Arab Emirates, Venezuela (Bolivarian Republic of)

Enthaltung: Afghanistan, Angola, Democratic Republic of the Congo, Ecuador, Ethiopia, Georgia, Iraq, Kenya, Kyrgyzstan, Mongolia, Nepal, Nigeria, Pakistan, Philippines, Qatar, Rwanda, Saudi Arabia, Senegal, South Africa, Togo, Tunisia

38/15 Situation of human rights in **Eritrea**

38/16 The human rights situation in the **Syrian Arab Republic**

26 to 5, with 15 abstentions

Dafür: Australia, Belgium, Brazil, Chile, Côte d'Ivoire, Croatia, Ecuador, Georgia, Germany, Hungary, Japan, Mexico, Panama, Peru, Qatar, Republic of Korea, Rwanda, Saudi Arabia, Slovakia, Slovenia, Spain, Switzerland, Togo, Ukraine, United Arab Emirates, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Dagegen: Burundi, China, Cuba, Iraq, Venezuela

Enthaltung: Afghanistan, Angola, Democratic Republic of the Congo, Egypt, Ethiopia, Kenya, Kyrgyzstan, Mongolia, Nepal, Nigeria, Pakistan, Philippines, Senegal, South Africa, Tunisia

4 schriftliche Änderungsanträge (L.28-31) durch die russische Föderation; alle abgelehnt

38/17 The **Social Forum**

38/18 The contribution of the Human Rights Council to the **prevention of human rights violations**

28 to 9, with 8 abstentions

Dafür: Afghanistan, Australia, Belgium, Brazil, Chile, Côte d'Ivoire, Croatia, Georgia, Germany, Hungary, Iraq, Japan, Mexico, Mongolia, Nepal, Panama, Peru, Qatar, Republic of Korea, Rwanda, Senegal, Slovakia, Slovenia, Spain, Switzerland, Togo, Tunisia, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Dagegen: Burundi, China, Cuba, Egypt, Kyrgyzstan, Saudi Arabia, South Africa, United Arab Emirates, Venezuela

Enthaltung: Angola, Democratic Republic of the Congo, Ecuador, Ethiopia, Kenya, Nigeria, Pakistan, Philippines

38/19 The **incompatibility between democracy and racism**

38/20 Assistance technique à la République démocratique du **Congo** et établissement des responsabilités concernant les événements dans la région du **Kasaï**

Berufung neuer Mandatsträger/-innen

Folgende Mandate wurden neu besetzt:

- **David R. Boyd** (Canada); **Special Rapporteur** on the issue of human rights obligations relating to the enjoyment of a safe, clean, healthy and sustainable **environment**
- **Javaid Rehman** (Pakistan); **Special Rapporteur** on the situation of human rights in the Islamic Republic of **Iran**
- **Githu Muigai** (Kenia); Mitglied der Afrikanischen Staatengruppe zur **Working Group** on the issue of human rights and **transnational corporations** and other business enterprises
- **Elzbieta Karska** (Polen); Mitglied der Osteuropäischen Staatengruppe zur **Working Group** on the issue of human rights and **transnational corporations** and other business enterprises
- **Sorcha Macleod** (Großbritannien); Mitglied der Westeuropäischen Staatengruppe (WEOG) zur **Working Group on the use of mercenaries** as means of violating human rights and impeding the exercise of the right of peoples to self-determination.